

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

Antrag und Anfrage

Stadträtinnen/ Stadträte - Fraktion

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Mobile Jugendarbeit - aktiv im Stadtgeschehen

Die Entstehung Mobiler Jugendarbeit in Deutschland geht zurück in das Jahr 1967, als dieses professionelle Konzept deutscher Sozialarbeit und Sozialpädagogik erstmals in Stuttgart-Freiberg von der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart praktisch umgesetzt wurde.

Mobile Jugendarbeit richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene beiderlei Geschlechts, die gesellschaftlich, sozial und familiär benachteiligt sind. Häufig haben junge Menschen, deren subjektive und objektive Lebensperspektiven verengt und oft aussichtslos sind, der Arbeitswelt, der Schule und teils auch ihren Familien den Rücken gekehrt.

Die normalen Angebote vor Ort erreichen diese Jugendlichen nicht oder nur unzulänglich. Die Verlagerung des Lebensmittelpunktes auf die Straße ist verbunden mit dem Risiko einer biografischen Weichenstellung in Richtung eines gesellschaftlichen und sozialen Abstiegs.

Mobile Jugendarbeit und Streetwork ermöglichen den Zugang zu diesen Jugendlichen und jungen Erwachsenen und bilden den Ausgangspunkt für vielfältige Unterstützungsleistungen für den Einzelnen und auch für Gruppen. Gleichzeitig richtet die Mobile Jugendarbeit den Blick immer auch auf das Gemeinwesen, um die Lebensbedingungen für junge Menschen in ihrem Lebensumfeld zu verbessern. Der Alltag der jungen Menschen, die durch die Mobile Jugendarbeit betreut werden, ist durch verschiedene belastende oder ausgrenzende Faktoren gekennzeichnet: Migrationserfahrung oder Migrationshintergrund, Zugehörigkeit zu gesellschaftlichen oder kulturellen Gruppen oder Szenen, die als Randgruppen bezeichnet werden. Aber auch zum wiederholtem Male keine Ausbildungsangebote oder Arbeitslosigkeit, keine Unterstützung durch das Elternhaus oder andere fehlende zwischenmenschliche Beziehungen verstärken die Probleme. Hausverbote im Jugendhaus und in anderen Freizeiteinrichtungen verlagern den Aufenthalt in den öffentlichen Raum. Konflikte mit Polizei und anderen Hilfsorganisationen in der Öffentlichkeit, Drogenkonsum, Alkoholmissbrauch und Gewalterfahrung prägen den Lebensalltag dieser jungen Menschen.

Mobile Jugendarbeit verfolgt das Ziel, die Lebenssituation von jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern.

Dabei geht es u.a. darum, den jungen Menschen neue Erfahrungen zu ermöglichen, aus denen heraus sie neue Verhaltensweisen erlernen und entwickeln können.

Die Vorkommnisse in der Stuttgarter Innenstadt in der Nacht vom 20. auf 21. Juni 2020 veranlassen die CDU-Gemeinderatsfraktion nach Maßnahmen zu suchen, damit sich so etwas nicht wiederholt.

Der CDU-Gemeinderatsfraktion ist bewusst, dass es sich hierbei nicht nur um Täter aus Stuttgart, sondern auch aus dem Umland handelt. Hierfür sollte der Bereich der Mobilen Jugendarbeit tätig werden. Dazu sollte ein kurzfristig angelegtes Sofortprogramm zur Umsetzung kommen, dass auf die aktuelle Problematik reagiert.

Wir beantragen:

einen Bericht zur Mobilen Jugendarbeit in der Stuttgarter Innenstadt und einem möglichen Sofortprogramm im nächsten JHA. Wir bitten zusätzlich um schriftliche Beantwortung.



Iris Ripsam



Jürgen Sauer